

Heinzpeter Hempelmann

Glauben wir alle an denselben Gott?

Christlicher Glaube
in einer nachchristlichen Gesellschaft

R. BROCKHAUS VERLAG WUPPERTAL

VERLAG DER LIEBENZELLER MISSION

INHALT

Einleitung – Herausgefordert zum Profil	7
I. Nachchristliche Lebenswirklichkeit als Horizont der Verkündigung des Evangeliums	
1. <i>Was ist Postmoderne?</i>	11
a) Der Tod Gottes und der Triumph der Individualität	11
b) Pluralismus als Weltanschauung: der Verlust der Wahrheit	14
c) Religiöser Marktplatz	15
d) Unübersichtlichkeit	17
e) Fragmentierung unserer Gesellschaft	18
f) Individualisierungsschub und Traditionsabbruch ..	20
g) Postmoderne Mediengesellschaft	21
2. <i>Von Gott reden in einer nachchristlichen Welt</i>	23
a) Plurale Lebenswelt und Konkurrenz der Orientie- rungsangebote als Chance	23
b) Pluralität, aber nicht Pluralismus. Ringen um den Wahrheitsanspruch des Evangeliums	24
c) Sprachfähig und argumentationsfähig werden	25
d) Von Gott reden um des Menschen willen	26
e) Die Identität von missionarischer und sozialer Reich- weite: Brief Christi sein	27
f) Die Bedeutung der »normalen Christen«	29
g) Das Wort Gottes als Ereignis	30

II. Glauben wir alle an denselben Gott? – Das Evangelium von Jesus Christus und die Welt der Religionen

a) Die Gottesfrage der Bibel	31
b) Das Evangelium und die Religionen	35
c) Das Entscheidende: das Kreuz trennt	37
d) Der einzigartige Anspruch Jesu: kein anderer Mittler zwischen Gott und Menschen	40
e) Religionen als Mächte und Wirklichkeiten: wider das intellektualistische Mißverständnis von Religion	43
f) Ein Weg oder viele Wege? Zum hinduistischen Dog- ma von der Unerkennbarkeit Gottes	47
g) Eine Wahrheit, die nicht tolerant ist, aber tolerant macht	50

III. Streiten für den Streit um die Wahrheit? – Wenn Toleranz zum Maßstab wird

<i>Einleitung</i>	52
a) »Alle haben recht!«	52
b) Wahrheitsallerlei als Allheilmittel für alle Konflikte?	53
c) Christen sind gefordert	55
<i>1. Der philosophische Hintergrund</i>	56
a) Die Vormoderne	56
b) Die Moderne	56
c) Die Postmoderne (Nachmoderne)	57
d) Streiten für den Streit um die Wahrheit	57

2.	<i>Toleranz unter Ausschluß der Wahrheit?</i>	58
a)	Das Wahrheitsvielerlei der Postmoderne funktioniert nicht!	58
	1) Problemlösung oder Problemverschiebung? ...	58
	2) Fehlende Integrationsfähigkeit	58
b)	Das Wahrheitsallerlei läßt sich nicht vernünftig denken	59
	3) Das Wahrheitsallerlei verbaut jede Verständigung	59
	4) Die Intoleranz der Toleranz	60
	5) Das Wahrheitsallerlei »Alle haben recht« widerspricht sich selbst	61
c)	Das Wahrheitsallerlei ist ethisch nicht verantwortbar	62
	6) Etikettenschwindel	62
	7) Auslieferung des Menschen an sich selbst und seine Lebens-Wahrheit bzw. Lebens-Lüge	63
	8) Verweigerung der Orientierung	64
	9) Kein Unterschied mehr zwischen Adolf Eichmann und Mutter Teresa?	64
	10) Wo alle recht haben, da gilt allein das Recht des Stärkeren	65
	11) Die humanisierende Bedeutung der Rede von der Wahrheit	66
3.	<i>Wahrheit, die Toleranz gebiert</i>	67
a)	Eine Wahrheit, die bescheiden macht	68
b)	Eine Wahrheit, die tolerant macht	71
c)	Eine Wahrheit, die frei macht	72
d)	Eine Wahrheit, die man nicht beweisen kann, die sich aber bewähren will	73
	Anmerkungen	75